

Ionesco: RHINOCÉROS

Schüler zerreißt seine Kleider und verwandelt sich in ein Nashorn

Nach den Erfolgen von MACBETT hatten wir endlich den Mut gefunden, uns an RHINOCÉROS in französischer Sprache zu wagen. Schon wieder Ionesco? – Ja, und ein solch hervorragendes Stück, eins seiner besten, zeitlos, sehr philosophisch („Ideentheater“), in der Obligatorik für das Zentralabitur Französisch zur Zeit als Pflichtlektüre für die Oberstufe vorgesehen, und dabei doch so anders als der aktionsgeladene MACBETT – wir konnten einfach nicht widerstehen!

Außerdem: Würde sich jemals wieder ein Schüler wie Jens Schmidts finden, der für die umfangreiche Hauptrolle des Bérenger in Frage käme? Jens hatte schon als ‚Banco‘ in MACBETT gezeigt, welch erstaunliche Bühnenpräsenz er an den Tag legen kann, wie überaus nuanciert und differenziert er zu spielen vermag, wie zuverlässig er als Darsteller ist, immer sicher im Text, und wie rasch er Verbesserungsvorschläge umsetzt. Als er sich dann auch noch schnell entschlossen zeigte, die große Rolle ganz zu übernehmen, war klar: Wir spielen RHINOCÉROS!

Allerdings gestaltete sich das Erstellen der Probenplne so kompliziert wie noch nie, da die mitwirkenden Schüler aus den Jahrgangsstufen 8 bis einschließlich 12 stammten. Vor allem die 14-tägige Doppelung der Einzelstunden in der Oberstufe erschwerte die kontinuierliche Probenarbeit in nicht unerheblichem Maße.

Erstaunlicherweise gelang es eigentlich allen Schülern recht mühelos, den nicht

gerade handlungsreichen Text sehr lebendig auf der Bühne zu spielen – sogar im aktionsarmen Schlussakt! Viele gute Einfälle der Schüler (so z.B. die stummen Rollen der Straßenkehrer oder das stndige Abwischen der Tische und häufige Umrcken der Cafhaussthle im ersten Akt) konnten aufgegriffen und eingebaut werden. Auch schienen alle Rollen ideal besetzt, was sogar etliche Zuschauer nach den Aufführungen lobend erwähnten.

Diejenigen, die erstmals eine größere Rolle übernommen hatten (Jonas Völkel als Botard sowie als Jean im ersten Akt, Daniel Nickel als Jean im zweiten), spielten schnell genau so routiniert wie die andern. Daniels hinreißende Verwandlung in ein Nashorn verschlug uns schon bei der allerersten Bhnenprobe fast den Atem: Ein Naturtalent, das sich als Nashorn den Weg zurück zur Natur bahnt ...

Wer bislang der weit verbreiteten Ansicht war, der Darsteller des Jean müsse unbedingt von großer und breiter Statur sowie ganz kräftig gebaut sein – ein richtiger Brecher eben, um sich überzeugend in ein Nashorn verwandeln zu können, wurde von Daniels Spiel eindrucksvoll eines Besseren belehrt.

Mit Dudard (Alexander Nour), Monsieur Papillon (Jannis Droste), dem Logiker (Arne Cvetkovic) und Daisy (Kim Jussek) waren vier weitere Hauptrollen in den Händen bereits erfahrener Darsteller (davon drei mit Französisch als zweiter Fremdsprache!), die sehr sicher auf der Bühne agierten.

Vortrefflich gelang dann auch die Premiere (wenngleich der Souffleur etwas mehr gefordert war als sonst); die beiden folgenden Aufführungen gingen noch etwas lockerer über die Bühne – und das bei unvermindert hoher Konzentration aller Beteiligten! Manuel Wendt und Nicolas Ecke sorgten für ein perfektes Funktionieren der Technik.

Von allen bislang acht Produktionen unserer französischsprachigen Theater-AG waren die Aufführungen von RHINOCÉROS mit Abstand am besten besucht. Wir nehmen das als Ermutigung und Aufforderung, unsere erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Klaus Otterbach